

den hochw. Herrn Verfasser freundlichst und wohlmeinend ersuchen, in einer neueren Auflage den einzelnen Biographien immer ein paar, wenn auch nur kurze, dem Leben der betreffenden Heiligen abgezogene Sittenlehrer sammt entsprechenden Gebetlein anzufügen. Auch wünschten wir, daß den Namen der Heiligen in den Titeln jedesmal auch deren Charaktere (Ap. Mart. Bisch. Abt. Igfr. u. dgl.) beigesetzt, die Anwendung der lateinischen Namen der Heiligen (Isidorus, Leonardus, Bernardus u. s. w.) vermieden, sowie einer consequenten (bald Tyrol, Pabst, bald wieder Tirol, Pabst) und allgemein gebräuchlichen (Mut, Teil, abtöten u. dgl.) Orthographie volle Rechnung getragen würde.

Schließlich möchten wir auf einige zu corrigirende chronologische Unrichtigkeiten (so namentlich auf p. 146 und 320) und Druckfehler (p. 79, 156, 212, 233, 257, 300, 313, 355) aufmerksam machen. Zu p. 286 bemerken wir, daß der hl. Maximilian auch in der aus der alten Diözese Passau exsindirten Diözese Linz als Diözesan-Patron verehrt wird. Zu p. 355 bemerken wir: der Canisii'sche Catechismus ist in Oesterreich jetzt noch im Gebrauche. Als Titelbild würden wir Maria „als Königin aller Heiligen“ anrathen.

Oberneukirchen.

P. Moriz Pühringer.

41) **Leitfaden der Kirchengeschichte** für kathol. Lehranstalten von K. le Maire, Domvikar in Speyer. Mit bischöfl. Approbation. 4. umg. Auflage. Regensburg. Manz' Verlag. 1884. fl. 8°. S. 138. Preis M. 1.20 = 72 kr.

In dem Schreiben welches Leo XIII. an die 3 Cardinäle de Luca, Pitra und Hergenröther am 18. Aug. v. J. richtete, empfahl er u. a. die Abfassung solcher Lehrbücher für den Schulgebrauch, welche auf Wahrheit beruhend und ohne Gefahr für die Jugend, die Geschichtswissenschaft erläutern und fördern können. Zu diesem Zwecke möchte man aus jenen umfangreichen Werken, welche die geschichtlichen Thatsachen mit Sicherheit aus den Quellen geschöpft haben, den wesentlichen Inhalt ausheben und kurz und übersichtlich darstellen. Wir können dem vorgenannten Werkchen nachsagen, daß es geeignet ist, die für kleinere Geschichtswerke vom hl. Vater bezeichneten Zwecke zu erreichen. Uebrigens ist auch schon der Umstand, daß das Werkchen bereits zum 4. Male aufgelegt wird, ein Zeugniß für seine Brauchbarkeit. Unser Urtheil gründet sich auf den Fleiß und die Genauigkeit, so wie auf die Liebe zur Kirche, die uns aus demselben ansprechen. Druckfehler haben wir nur wenige bemerkt. (Assisi bei Neapel S. 68! — Julian nach Konstantin's st. Constantius Tod S. 32. — Ende des westr. Reiches nicht 475 (S. 39), sondern 476).

Freistadt.

Prof. Dr. Kerstgens.

42) **Die selige Delphine von Sabran und die Heiligen der Provence im 14. Jahrhunderte**, von der Marquise von Forbin d'Oppède. — Paris, Plon, 1883. 8°. XIX. S. Vor-